

Gut, dass wir einander haben

å Andacht		★ Gemeindeleben		
Ehrenamt anno domini 30	4	Konfirmation		
Schwerpunktthema:		Weltgebetstag	32	
Ehrenamt		% Gemeindeköpfe		
Gemeinde braucht ehrenamtliche Mitarbeitende	6	Pfarrer Andreas Buddenberg	32	
Monatsspruch März 2022	9	Zur Erinnerung an Charlotte		
•	10	Leibrandt	35	
Das Verteilen macht mir Freude Mitarbeit in der Gemeinde –		Abschied von Friedrich Siebmanns	36	
eine Selbstverständlichkeit(?)	11	Trauer um Dr. Hans-Ulrich Klose	37	
Interview mit dem Vorsitzenden	11	※ Gemeindeleben		
des Fördervereins	12	Angebote für Kinder in		
Zitate	14	Korschenbroich	38	
Gerhard Tumma beantwortet		Monatsspruch Mai 2022	41	
Fragen zum Thema Homepage	15	Angebote für Kinder in	42	
Gedanken "Sei du selbst"	17	Kleinenbroich		
Die Gemeindebrief-Redaktion		⇔ Für junge Leser		
stellt sich vor	18	Rätsel- und Spielespaß		
DANKE!	19	mit Freddy und Paulina	44	
		₩ Hier treffen wir uns		
Klaus Fischer berichtet über		Gemeindebezirk Korschenbroich	46	
seine Arbeit für den Weißen Ring	20	Gemeindebezirk Kleinenbroich	47	
"7 Wochen ohne"	22	Gemeindebezirk Glehn	48	
⊗ Neues vom Förderverein		Gesamtgemeinde	49	
Heike Wolf: neue Beisitzerin		್ಲ: Freud und Leid		
im Förderverein	24	Trauungen, Taufen, Beerdigungen		
Neues Kartenmotiv	25	+ Sonstiges		
人 Gottesdienste		Nächster Redaktionsschluss	51	
Predigtplan	26	Termine der Seniorenhäuser	51	
Ostergottesdienste	27	Kontaktdaten	51	
Monatsspruch April 2022	29	Impressum	51	



Liebe Leserin, lieber Leser,

51

"Gut, dass wir einander haben!" heißt ein Lied, das in unserer Gemeinde gerne gesungen wird.

Gut, dass wir als Gemeinde Jesu Christi "ein Leib mit vielen Gliedern" sind (1. Korinther 12,12).

Gut, dass wir als Christinnen und Christen verschiedene Gaben haben, aber von einem Geist geleitet werden (1. Korinther 12,4).

Gut, dass wir als Geistliche keine "Einzelkämpfer" sein müssen.

Gut, dass auch in der Gemeinde Korschenbroich so viele Ehrenamtliche mitwirken und sich mit ganzem Herzen einbringen. Ihr wertvoller Dienst ist Hauptthema dieser Ausgabe.

Gut, dass zum "Leib Christi" auch die Hauptamtlichen gehören, die den Dienst der Ehrenamtlichen ermöglichen und fördern.

Mit Blick auf unsere Gemeinde können wir deshalb mit Überzeugung die Worte aus Psalm 103 beten:

UNS fanot Wilmen P. Gretages S. Karabi

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht, was er Dir GUTES getan hat ...

Ihre Pfarrer

Andacht

Ehrenamt anno domini 30

Ja, auch schon Jesus selbst hatte ehrenamtliche Mitarbeiter! Viele Geschichten in den Evangelien erzählen davon zum Beispiel die folgende aus Lukas 5:

Jesus hatte gerade angefangen, den Menschen von Gott zu erzählen – und ihnen dabei auf wundersame Weise zu helfen. Immer mehr Menschen kamen zu ihm und wollten ihn hören – er brauchte eine "Kanzel"!

Er war am See Genezareth – und da waren Fischer, die offensichtlich in der Nacht nichts gefangen hatten. Und so wurde Simon Petrus ehrenamtlicher Mitarbeiter, mit einer ganz einfachen Hilfestellung: Jesus stieg in sein Boot, Simon ruderte etwas vom Ufer weg - und Jesus hatte seine "Kanzel": Die vielen Menschen am Ufer konnten ihn so alle gut hören.

Doch nach seiner Rede gibt Jesus dem Fischer Simon einen Auftrag: "Fahr hinaus, wo es tief ist – und wirf dein Netz aus!"

Der Fischer denkt sich: ,So ein Unsinn – da fange ich ganz sicher keine Fische!

Trotzdem folgt er dem Auftrag, er nimmt die Herausforderung an. Und das Netz ist voll, übervoll!

Aber Simon Petrus jubelt nicht.

Vielmehr erkennt er, was Sache ist: Jesus ist ein ganz besonderer Mann, mit besonderer Vollmacht. Und er selbst ist – ein Mensch, einer mit Grenzen und Fehlern...

Sie passen nicht zusammen – und deshalb sagt Simon: "Jesus, geh weg von mir!"

Doch Jesus gibt Simon einen neuen, ganz anderen Auftrag: "Fürchte dich nicht – von nun an wirst du Menschen fischen!" Jesus nimmt den Menschen Simon an, mit allen seinen Grenzen und Fehlern!

Das bekommt Simon hier geschenkt – und genau das soll er an andere Menschen weitergeben: Er soll den Menschen davon erzählen – und sie einladen zu dem Gott, der sie liebt!

2000 Jahre später hat sich an den Grundwahrheiten für die (ehrenamtlich) Mitarbeitenden in der Gemeinde Jesu nichts geändert: Auch ganz einfache Hilfestellungen können eine große Wirkung entfalten!

Immer wieder mal stellen sich besondere Herausforderungen ein - und es können überraschende Wendungen geschehen ...

Entscheidend für alle Mitarbeit (sowohl ehren- als auch hauptamtlich)

bleibt aber Jesu Zusage: "Fürchte dich nicht – von nun an wirst du Menschen fischen!"

Wir leben aus dem Empfangen!

Er, Jesus, der Herr der Gemeinde, nimmt uns an wie wir sind als Menschen mit Grenzen und Fehlern.

Genau als solche Menschen nimmt er uns "in Dienst" - wir müssen nicht erst besonders "heilig" werden, sondern dürfen uns schlicht beschenken lassen.

Und dann dürfen, können und sollen wir weiter-schenken, was wir empfangen haben - in Wort und Tat.

Das ist alles. Im Jahr 2022 ebenso wie im Jahr 30.

Machen wir uns also auf den Weg.

Wie Simon Petrus - mit Jesus.

Wir werden reich beschenkt – und andere auch, auch durch uns. Wir werden reich beschenkt von Gott, der uns und die anderen liebt.

Christian Wolter



Gemeinde braucht ehrenamtlich Mitarbeitende

Schwerpunktthema: Ehrenamt

Schon seit Jahren sinkende Mitgliederzahlen bei beiden großen christlichen Kirchen haben die evangelische Kirche ebenso lange dazu veranlasst, Konzepte für kirchliches Leben zu entwickeln, das nicht selbstverständlich auf eine lokale Ortsgemeinde und dazugehörige Pfarrerin oder Pfarrer aufbaut. Kirchenkreise wurden zusammengelegt, Kirchengemeinden zur Kooperation aufgefordert. Nicht jeder Arbeitsschwerpunkt muss in jeder Gemeinde abgedeckt sein - die eine Gemeinde soll ihren Schwerpunkt auf Kinderarbeit legen, die andere Angebote in der Jugendarbeit machen, eine dritte von diesen Angeboten für Jüngere mit profitieren und dafür ihre Ressourcen in die Seniorenarbeit einfließen lassen.

Wir hier in Korschenbroich, Kleinenbroich und Glehn sind ganz konkret betroffen von der Reduzierung der Pfarrstellen: Wenn unsere beiden Gemeindepfarrer innerhalb der kommenden zwei Jahre beide in den Ruhestand wechseln, wird es keinen 1 : 1-Ersatz geben. Es wird keine zwei Pfarrstellen mehr geben, die sich klar den beiden Bezirken und



Gottesdienststätten zuordnen lassen. Die Folge wird sein, dass die beiden Bezirke nicht mehr weitgehend autark nebeneinander existieren können, sondern in den verschiedenen Angeboten zur Kooperation gezwungen sein werden. Die Gemeindeglieder werden sich somit auf Einschränkungen des bisher gewohnten "Service" einstellen müssen.

Zu beobachten ist zudem – zumindest in einer langjährigen Perspektive –, dass Pfarrerinnen und Pfarrer mitsamt ihren Familien nicht mehr so selbstverständlich für die Gemeinde verfügbar sind, wie es noch vor mehreren Jahrzehnten war: Während früher oft die Pfarrfrau selbstverständlich in der Gemeinde ihres Mannes mitarbeitete und Aufgaben wie die Leitung der Frauenhilfe oder den Kindergottesdienst übernahm, sind die Partner heutiger Pfarrerinnen und Pfarrer meist selbst berufstätig, die Familien erfordern gleichgewichtetes Engagement beider Elternteile, das freie Wochenende des Partners in einem "gewöhnlichen" Beruf kollidiert mit der Predigtverpflichtung der Pfarrerin, die genau dieses Wochenende besetzt. Junge Pfarrer nehmen wie Berufstätige in anderen Berufen auch die Elternzeit in Anspruch und erzeugen dadurch eine zeitweilige Vakanz der Pfarrstelle. Zudem sehen sich viele Pfarrerinnen und Pfarrer nicht imstande, quasi 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche als Seelsorger/in zur Verfügung zu stehen.

Hört nicht auf, zu beten und zu flehen! Betet jederzeit im Geist; seid wachsam, harrt aus und bittet für alle Heiligen.

Eph 6,18 (E)

Dennoch braucht Gemeinde auch Menschen, die sich auf lange Sicht für eine Aufgabe engagieren und damit Kontinuität, Verlässlichkeit und Verbindlichkeit von Angeboten in der Gemeinde sichern. Nur auf diese Weise gewinnt eine Gemeinde Profil, nur so wird sie attraktiv - nur so kann sie ihren missionarischen Auftrag erfüllen. Dies müssen wir in der bestehenden Gemeinde im Blick behalten – im Presbyterium als Gremium der Gemeindeleitung, als Pfarrer, Pfarrerin, hauptamtlich Mitarbeitende, die mit Wertschätzung, Ermutigung und Zurüstung auf die Ehrenamtlichen zugehen und deren wichtige Funktion im Blick behalten, und nicht zuletzt als Gemeindeglied, das sich immer wieder fragt, wo in der eigenen Gemeinde die persönlichen Gaben ihren Platz finden - in welche Aufgabe ich mich gerufen und berufen erfahre und glaube.

Friedhart Belthle

Um weiterhin ein aktives vielseitiges Gemeindeleben zu sichern, ist ehrenamtliches Engagement unverzichtbar. Bei allem, was wir "gewöhnlichen" Gemeindeglieder von unserer Gemeinde an "Service" erwarten, sind wir selbst gefragt, inwiefern wir diese Aufgaben mit übernehmen können. Manches hat bereits Tradition – wie z.B. die Mitarbeit in einem Team zur Vorbereitung von Gottesdiensten für Kinder oder Gesprächskreise, die sich regelmäßig treffen. Andere Aufgaben werden sich aus der Situation neu ergeben – vielleicht ein ehrenamtlicher Fahrdienst zwischen den Predigtstätten oder zu Kinder-, Jugend- und Seniorengruppen in einem anderen Bezirk. Schließlich gilt es, mit der Ausbildung von Prädikanten interessierte theologische Laien für den Predigtdienst vorzubereiten und diesen damit auf eine breitere Basis zu stellen.

Aber auch das Ehrenamt hat sich gewandelt. Vor Jahren wurde bereits die Amtszeit der Presbyterinnen und Presbyter von 8 auf 4 Jahre reduziert, weil es immer schwieriger wurde, Menschen zu finden, die sich für eine solch lange Zeit für diese Aufgabe verpflichten wollten oder konnten. Ähnliches gilt für viele andere ehrenamtliche Engagements in der Gemeinde: Berufliche und familiäre Veränder Wegen machen es vielen schwer, sich auf Dauer für einen Arbeitsbereich in der Gemeinde zu engagieren. Gemeinden reagieren darauf und bieten vermehrt die Möglichkeit, sich auf Zeit in einem Projekt einzubringen – ein Gemeindefest, einen Gemeinde-Projekttag, Bibelwoche oder Kinder-Bibeltag.





"Das Verteilen macht mir Freude"

Bereits seit 2010 ist die Glehnerin Hedwig Rogge als Bezirkshelferin im Einsatz und verteilt regelmäßig die Gemeindebriefe in ihrer Nachbarschaft – ebenso wie viele weitere Helferinnen und Helfer in unserer Gemeinde. "Das Verteilen macht mir immer Freude", sagt sie und berichtet, dass sie dieses Ehrenamt von ihrem Nachbarn Herrn Hupe übernahm, als dieser die Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr ausüben konnte. Kurz nachdem der Karton mit den aktuellen Ausgaben geliefert wird, macht sie sich auf den Weg. "Eigentlich immer noch am selben Tag", erzählt Hedwig Rogge. "Ich kenne alle, an die ich den Gemeindebrief verteile, klingeln tue ich natürlich nicht. Aber manchmal treffe ich jemanden draußen, und ich habe schon oft von den Leuten gehört, dass sie sich über den Gemeindebrief freuen."



Mitarbeit in der Gemeinde – eine Selbstverständlichkeit(?)

Mitarbeit in der evangelischen Kirchengemeinde vor Ort – das hat mich stets begleitet, als heranwachsender Jugendlicher dort, wo ich aufgewachsen bin, als Jugendmitarbeiter während meines Studiums, schließlich in der Kirchengemeinde Korschenbroich, in der wir vor 27 Jahren "angekommen" sind. Ich bin der vollen Überzeugung, dass eine Gemeinde aus dem Miteinander der Vielen heraus lebendig ist – nicht deshalb, weil der Pfarrer "ein glückliches Händchen hat". Deshalb habe ich stets darauf geachtet, wo in meiner Gemeinde mein Einsatz und meine Begabungen gebraucht werden können, wozu ich – im Glauben gesprochen – von Gott berufen sein könnte. Mit meinem Einsatz möchte ich der Gemeinde etwas dafür zurückgeben, dass ich mich dort heimisch fühlen darf, dass ich Gemeinschaft erfahre, dass ich mit allen anderen zusammen eine Predigt hören, singen, einen biblischen Text erarbeiten, feiern kann.

Dabei war es für mich spannend zu erleben, wie schnell jedes Mal die Integration "vor Ort" gelang – trotz aller Verschiedenheit der Gemeinden, zu denen ich über die Jahre hinweg gehörte. Immer fand ich Menschen, mit denen ich diese Gemeinschaft teilen konnte und wollte.

Mitarbeit in der Gemeinde ist untrennbar verbunden mit dem Wunsch und der Möglichkeit, Gemeinde zu gestalten. Es muss nicht immer das Presbyterium sein – gerade in den verschiedenen Arbeitsbereichen, fokussiert auf die konkrete Aufgabe: Das Wie der Mitarbeit beinhaltet, dass sie von mir ausgestaltet wird, dass ich an ihrem Profil und damit letztendlich am Gesamtprofil der Gemeinde mitarbeite. Durch Mitarbeit helfe ich meiner Gemeinde, erkennbar zu werden. Indem ich dabei auf die Wünsche und Bedürfnisse der Anderen höre, wird Gemeinde attraktiv und den Menschen zugewandt. Ich nehme Einfluss auf das, was Gemeinde tut, wie sie sich entwickelt und präsentiert. Damit kann ich helfen, evangelische Gemeinde in den Blickpunkt der Menschen zu rücken, so dass sie nicht in einer säkularisierten Welt in der Bedeutungslosigkeit verschwindet. In diesem Sinne verstehe ich Mitarbeit in der Gemeinde immer auch als missionarisches Tun.

Friedhart Belthle



Rahmenbedingungen für die Freiwilligen verbessern

Interview mit dem Vorsitzenden des Fördervereins Jörg Singendonk

Wie sind die Aufgaben im Förderverein verteilt?

Jörg Singendonk: In unserem Vorstand engagieren sich zurzeit insgesamt neun Gemeindemitglieder: der Vorsitzende, sein Stellvertreter, die Kassenwartin, die Schriftführerin und vier Beisitzende sowie ein vom Presbyterium bestimmtes Mitglied mit beratender Stimme.

Ist es schwierig, Freiwillige z.B. für Vorstandsaufgaben im Förderverein zu gewinnen?

Jörg Singendonk: Das ist nicht immer so einfach. Da muss man als Vorstand schon am Ball bleiben und sich auch einmal in Geduld üben, um die/den Richtigen zu finden. Allerdings wird die Arbeit des Fördervereins schon wertgeschätzt, und ich bin froh darüber, dass wir auch vom Presbyterium unterstützt werden.

Viele Angebote unserer Kirchengemeinde wären ohne Freiwillige nicht denkbar. Kannst du Beispiele nennen, wo Ehrenamtler vom Förderverein unterstützt werden?

Jörg Singendonk: Unsere Hauptaufgabe ist es, unsere Gemeinde bei ihren vielfältigen Aufgaben finanziell und ideell zu unterstützen. Da viele Angebote der Gemeinde auf den Einsatz von Ehrenamtlern gründen, wollen wir die Rahmenbedingungen für die Freiwilligen verbessern. So haben wir zum Beispiel den Projektchor mit aktuellen Notenbüchern ausgestattet oder dem Posaunenchor bei der Anschaffung neuer wetterfester Notenständer für OpenAir-Auftritte in Corona-Zeiten geholfen. Regelmäßig greifen wir der Gemeindebücherei im Martin-Luther-Haus Kleinenbroich unter die Arme. Sie ist die einzige evangelische Bücherei im Stadtgebiet und kann seit vielen Jahren auf ein Team von Ehrenamtlern vertrauen.

Weshalb ist es so wichtig, diese Freiwilligen zu unterstützen? Jörg Singendonk: Ohne den überzeugten Einsatz von Freiwilligen wäre die Kirche nur noch eine gesellschaftliche Randerscheinung. Doch gerade die leidenschaftliche Unterstützung von Menschen jeden Alters bzw. mit verschiedenen sozialen Bezügen macht unsere Kirche so lebendig und repräsentativ. Laut aktueller Statistik der EKD kommen in der verfassten Kirche auf jede hauptamtliche Arbeitskraft etwa vier Freiwillige. Ich selbst bin seit 1997 in unserer Gemeinde aktiv und erlebe die Arbeit als sehr inspirierend.

Was sollten Ehrenamtler tun, wenn sie Unterstützung vom Förderverein benötigen?

Jörg Singendonk: Jedes unserer Vorstandsmitglieder ist persönlich ansprechbar. Man muss sich nicht zwingend immer an den Vorsitzenden wenden (...lacht). Wir wohnen alle in unterschiedlichen Bezirken, in Korschenbroich, Kleinenbroich oder Glehn, und sind Ansprechpartner für die Menschen vor Ort.

Wird die Arbeit von Freiwilligen in Zukunft noch wichtiger für unsere Gemeinde?

Jörg Singendonk: Nach 2023 verfügt unsere Gemeinde nur noch über 1,5 Pfarrstellen, muss also eine halbe Pfarrstelle anderweitig auffangen. Wenn man dennoch das Angebot nicht einschränken will, geht das nur mit noch größerem Einsatz von Ehrenamtlern. Ich war mehr als 25 Jahre hauptberuflich bei der Kirche beschäftigt – in der kleinen Gemeinde über den Kirchenkreis bis hin zur Landeskirche. Ich hoffe, dass es dauerhaft Ideenpools vieler Ehrenamtler in den Gemeinden vor Ort gibt. Wichtig ist dann die professionelle Begleitung durch Gemeindepfarrer, aber darüber hinaus auch die Unterstützung durch den Kirchenkreis und die Rheinische Landeskirche. Wir als Förderverein unterstützen auch in Zukunft gerne dort, wo dies erwünscht ist.

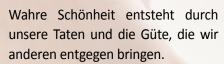
Das Interview wurde von der Gemeindebrief-Redaktion geführt.



Mark Twain

Echte Großzügigkeit wird frei und aus reiner Liebe geboten. Keine Verpflichtungen. Keine Erwartungen. Zeit und Liebe sind die wertvollsten Besitztümer, die man miteinander teilen kann.

Suze Orman



Alek Wek

Eines der großen Geheimnisse des Lebens ist, dass alles was wir für andere tun, es wert ist getan zu werden.

Lewis Carroll



"Hauptaufwand besteht in der technischen Betreuung"

Gerhard Tumma beantwortet Fragen zum Thema Homepage

Seit 2017 ist Gerhard Tumma Redakteur der Homepage unserer Kirchengemeinde. Der Presbyter aus Glehn, zu dessen Beruf die Erstellung und Betreuung von Internetauftritten gehörten, schildert im Interview die besonderen Herausforderungen bei dieser Arbeit.

Sie sind verantwortlich für die Homepage. Wie sind Sie dazu gekommen? Gerhard Tumma: Ab November 2016 gab es technische Probleme mit der Erreichbarkeit der Homepage. Ich wurde 2017 Redakteur, und es stellte

sich heraus, dass die Gründe für die Probleme beim Betreiber des Servers zu finden waren. Nach einem Totalausfall im Februar 2018 fanden wir einen neuen zuverlässigen Dienstleister für den Betrieb der Homepage. Dabei zeigte eine Prüfung, dass die Homepage mit einer veralteten Software-Version betrieben wurde und dass ein Upgrade nicht möglich war. Insbesondere ab März 2020 stiegen die Anforderungen; so mussten zum Beispiel Online-Gottesdienste eingebunden werden. Daraufhin wurde eine neu erstellte Testversion komplettiert und online gestellt. Diese wird, mit einigen Anpassungen, bis heute so betrieben.

Durch Ihren früheren Beruf ist Ihnen die Arbeit bekannt. Was haben Sie beruflich gemacht?

Gerhard Tumma: Ich war seit 1970 unter anderem in der Elektronik-Entwicklung tätig und hatte bereits 1972 erste Berührungen mit dem Einsatz und der Programmierung von Computern. In der Folgezeit verlagerte sich meine Arbeit auf die Software-Entwicklung für Prüf- und Automatisierungssysteme. Seit 1998 habe ich Internet- und webbasierter Anwendungen entwickelt sowie zahlreiche Internetauftritte erstellt und betreut.

Wie viel Arbeit steckt darin, die Homepage aktuell zu halten?

Gerhard Tumma: Für die regelmäßige redaktionelle Aktualisierung benötigt man in der Woche ca. eine Stunde.

Viele Prozesse laufen im Hintergrund, müssen aber gesteuert werden. Können Sie Beispiele dafür nennen?

Gerhard Tumma: Bei der Komplettbetreuung einer Homepage macht der rein redaktionelle Anteil nur einen geringen Umfang aus. Der Hauptaufwand besteht in der administrativen technischen Betreuung. Aufgrund der zunehmenden Hackerangriffe muss hier täglich ein Blick auf die automatisch erstellten Logfiles (Protokolle der Zugriffe auf der Homepage) geworfen werden. Ebenso müssen die erforderlichen Updates zeitnah aufgespielt werden. Dieser Aufwand kann pro Woche bis zu fünf Stunden betragen.

Halten Sie es für sinnvoll, die Rahmenbetreuung der Homepage in professionelle Hände abzugeben?

Gerhard Tumma: Aufgrund zunehmenden Komplexität ist eine Homepage auf Dauer nur mit fundierten Kenntnissen zu betreiben. Deshalb ist es zukünftig unumgänglich, die Betreuung in professionelle Hände zu geben. Nur dann kann ein sicherer und störungsfreier Betrieb gewährleistet werden. Daher wurde bereits ein Unternehmen mit der Umsetzung der Homepage auf ein neues System und mit einer anschließenden Schulung der Redakteure beauftragt.

Wie sehen Sie die Zukunft unserer Homepage?

Gerhard Tumma: Es bildet sich gerade mit Pfarrer Sebastian Kowalski eine Arbeitsgruppe, die sich intensiv mit der zukünftigen Gestaltung und mit den Inhalten der Homepage auseinandersetzen wird. Ich persönlich fände es gut, wenn wir auf der Homepage Inhalte präsentieren, mit deren Hilfe sich neue Gemeindemitglieder orientieren und ein "Bild" von der Kirchengemeinde machen können. Diese Informationen müssten aus allen Gemeindeteilen zusammengetragen und entsprechend für die Homepage aufbereitet werden.

Das Interview führte die Gemeindebrief-Redaktion. Schwerpunktthema: Ehrenamt Die Leute sagen mir: "Sei du selbst." "Hör auf, dich um die anderen zu kümmern." "Achte auf dich selbst, sonst gehst du unter." "Lebe dein Leben!" "Du übernimmst zu viel Verantwortung." "Wenn du nur den anderen hilfst, wirst du krank und niemand wird es dir danken." "Kümmer dich um dich selbst." "Du bist zu gut für diese Welt." Früher dachte ich immer, dass sie Recht haben. Sie geben mir Tipps und meinen es gut mit mir. Und das trifft mit Sicherheit auch zu. Aber wenn ich nun diese Worte höre, denke ich mir, ob sie überhaupt wissen, was sie da sagen. Wenn ich "Ich selbst" sein soll. Warum lassen sie mich dann nicht genau das sein?

Lassen mich nicht genau das tun, was ich schon immer gemacht habe. Vielleicht bin das ja genau Ich! Der soziale Mensch, der sich ständig Sorgen um seine Mitmenschen macht und sich mehr aufbürdet, als es ihm gut tut. Der Mensch mit Helfer-Syndrom! Ich denke mir mittlerweile, dass die Leute den Satz: "Sei du selbst!" gar nicht verstanden haben. Ich bin genau dann ich selbst, wenn ich all diese Dinge tue! Ein Mensch, der immer noch ein reines Gewissen hat! Ein Mensch, der nie bereut hat, genau so zu sein. Unbekannt



Die Gemeindebrief-Redaktion stellt sich vor

Dies sind die Köpfe, die zur Redaktion des Gemeindebriefs gehören. Auch wir arbeiten selbstverständlich alle ehrenamtlich, und wir tun dies gern. Wir versuchen nicht nur, Sie mit aktuellen Informationen zu versorgen, sondern auch Interessantes zum Lesen zu bieten. Vier Mal im Jahr muss das Heft gefüllt werden, und dazu sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir freuen uns über Themenvorschläge und über Artikel aus allen Bereichen unserer Gemeinde – vom Babykurs bis hin zum Seniorentreff. Sprechen Sie uns an, wir sind gespannt!

An dieser Stelle danken wir allen, die unseren Gemeindebrief bei Wind und Wetter in den drei Bezirken austragen – und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die die Hefte an die Verteiler weitergeben. Unzählige Helferinnen und Helfer sorgen dafür, dass der Gemeindebrief bei Tausenden von Gemeindemitgliedern im Briefkasten liegt. Herzlichen Dank für Ihren Einsatz!



Heike Hild Vorsitzende



Rita Unger Kleinenbroich



Petra Koch Glehn



Andreas Koch Glehn



Friedhart Belthle Kleinenbroich



Frank Hartdegen Korschenbroich



Svenja Lorenzen Kleinenbroich



Marielle Farhat Kleinenbroich

Ohne Sie wäre es nicht gegangen!

Wir,

Pfarrer und Diakon der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich, sind dankbar, dass wir in allen drei Bezirken so viele unterschiedliche Angebote für Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene gestalten können.

Dies ist aber nur möglich dank der Hilfe all der zahlreichen Ehrenamtlichen vor Ort!

Von daher Ihnen allen ein herzliches



By Wilmen



"Man lernt Menschen intensiv kennen"

Klaus Fischer berichtet über seine Arbeit für den Weißen Ring

Als Prädikant ist der Glehner Klaus Fischer in unserer Kirchengemeinde vielen Menschen gut bekannt. Kaum einer weiß, dass er sich darüber hinaus beim Weißen Ring engagiert. Im Gespräch berichtet er, warum es so wichtig ist, Menschen, die Opfer einer Straftat wurden und dadurch in eine schwierige Situation geraten sind, Beistand zu leisten.

Wie sind Sie auf den Weißen Ring aufmerksam geworden?

Klaus Fischer: Die Arbeit des Weißen Rings ist mir schon lange bekannt, doch persönlich angesprochen hat mich ein Vortrag vor rund zwei Jahren in der Ruhr-Universität Bochum. Ich war dort als Zuhörer im Rahmen meiner damaligen Tätigkeit als Notfall-Seelsorger, und mir wurde schnell klar, dass ich mich gerne für die Opfer von Straftaten einsetzen würde.

Wie begann Ihre Arbeit für den Weißen Ring?

Klaus Fischer: Am Anfang standen neben der Vorlage des Führungszeugnisses eine Reihe von Seminaren. Ich

wurde Mitglied des Weißen Rings und konnte dadurch kostenlos an allen Schulungen teilnehmen. An Einführungs- und Grundkurse schloss sich ein Aufbaukurs an, und alle Neulinge wurden an die Hand genommen. Das bedeutete, dass wir im Team arbeiteten und von erfahrenen Opferhelfern eingearbeitet wurden. Weil ich mit meiner Arbeit für den Weißen Ring mitten in der Corona-Zeit angefangen habe, habe ich in erster Linie Telefonate geführt. Bisher hatte ich nur drei Vor-Ort-Gespräche, doch ich finde, dass es gerade in Telefonaten sehr gut möglich ist, mit den Betroffenen über ihre Fragen und Probleme zu sprechen.

Die Gesprächspartner sind Opfer von Straftaten. Welche zum Beispiel?

Klaus Fischer: Ich habe mit einer großen Bandbreite zu tun. Anfang ging es häufig um sexuellen Missbrauch und häusliche Gewalt, und dabei habe ich festgestellt, dass Frauen in der Regel sich eher anderen Frauen anvertrauen. Die Opferhelfer werden jedoch mit allen Straftaten konfrontiert, von Diebstahl und Einbruch bis hin zu Scheckkartenbetrug. Wichtig ist auch die Betreuung von Senioren, die zum Beispiel Opfer des Enkeltricks geworden sind. Sie ärgern sich am meisten selbst über das, was passiert ist, und es

ist wichtig, dass sie jemanden haben, dem sie sich anvertrauen.

Helfen Sie aus christlichem Selbstverständnis?

Klaus Fischer: Natürlich ist es mir wichtig, mich als Christ zu engagieren. Ich habe in den letzten beiden Jahren festgestellt, dass es vor allem wichtig ist zuzuhören. Die Menschen brauchen ein offenes Ohr, sie brauchen jemanden, der ihnen ohne Vorurteile zuhört. Als Christ versuche ich auch, den Betroffenen wieder Mut und Hoffnung zu geben. Bei der Arbeit für den Weißen Ring kommt mir zum einen die umfangreiche theologische Ausbildung zugute, die ich für meine Tätigkeit als Prädikant absolviert habe. Zum anderen profitiere ich von meiner langjährigen Arbeit

als Notfall-Seelsorger, denn auch dabei kam es darauf an, vorurteilsfrei auf die Menschen zuzugehen.

Welche Qualifikationen braucht ein Opferhelfer?

Klaus Fischer: Es ist vor allem wichtig, sich auf den einzelnen einzulassen. Bei dieser Arbeit lernt man Menschen sehr intensiv kennen. Oft dauern die Gespräche eine Stunde oder länger. Wir wollen menschlichen Beistand leisten und stehen nicht nur für Gespräche zur Verfügung, sondern begleiten die Betroffenen auch auf Wunsch zu Terminen bei Polizei, Staatsanwalt und Gericht. Ich wünsche mir, dass noch viel mehr jüngere Menschen sich auf diese Aufgabe einlassen.

Das Interview führte Petra Koch.



Weißer Ring

Der Weiße Ring unterstützt Menschen, die von Straftaten betroffen sind. Dabei hilft er den Betroffenen ganz praktisch, setzt sich für die Belange der Opfer ein und engagiert sich für die Kriminalprävention. Opfer von Straftaten brauchen Beistand, und den leisten im Weißen Ring ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wenn Opfer sich an den Weißen Ring wenden, suchen die Opferhelfer das Gespräch und bieten ihre Hilfe an. Mehr dazu unter www.weisser-ring.de





"7 Wochen Ohne"

Fastenaktion der evangelischen Kirche 2022:

Ohne Stillstand – bis Ostern etwas Neues einüben

Die Fastenzeit ist die Vorbereitung auf Ostern – im Gedenken an die 40 Tage, die Jesus vor seinem öffentlichen Wirken fastend in der Wüste verbracht hat. In einer überwiegend katholisch geprägten Gegend wie hier im Rheinland ist die Fastenzeit normalerweise gründlich "vorbereitet" – durch den Karneval. In der Fastenzeit selbst beachten dagegen nur noch wenige Menschen die traditionellen Regeln der Kirche. Der Begriff "Fasten" meint heute meist Verzicht auf kalorienreiche Lebensmittel, um das eigene Gewicht zu halten oder zu reduzieren.

Die Fastenaktion "7 Wochen Ohne", zu der seit 1983 die evangelische Kirche einlädt, setzt nicht auf Verzicht beim Essen – das "Ohne" ist immer verbunden mit einer Anregung zum "Richtungswechsel". So auch in diesem Jahr: Das Motto lautet "Üben! - 7 Wochen ohne Stillstand".

"7 Wochen ohne Stillstand" – ein verheißungsvolles Motto in dieser Zeit, in der wir des Stillstands, des Ausgebremst-Seins durch die fortdauernde Pandemie immer überdrüssiger werden. Es soll endlich wieder losgehen, wir wollen wieder zurück zu unserem alten Leben, ohne Einschränkungen durch Masken, Tests und Kontrollen. Wir wollen wieder zusammenkommen dürfen, uns umarmen, keinen Abstand mehr halten müssen. Gefühlt haben wir bereits mehr als sieben Mal 7 Wochen Stillstand hinter uns – da muss es doch endlich wieder Bewegung, Aufbruch geben können.

Die Aktion "7 Wochen Ohne" betont jedoch nicht nur das, auf was verzichtet werden soll – "Üben" soll die Alternative zum Stillstand werden, dessen Raum einnehmen. Das ist etwas anderes als die Rückkehr zum Leben vor der Pandemie. Üben müssen wir das, was für uns neu ist. Somit fordert diese Fastenaktion dazu auf, etwas Neues in den Blick zu nehmen und einen Vorsatz in die Tat umzusetzen. Wir sollen uns neue Ziele setzen, verkrustete Gewohnheiten hinterfragen und aufgeben. Arnd Brummer, Botschafter der Aktion "7 Wochen Ohne", stellt dazu fest: "Fast alle ehrenamtlich gegründeten und getragenen Organisationen haben ihre Basis im Üben. Das gilt für eine Kirchengemeinde ebenso wie für eine Freiwillige Feuerwehr oder einen Tennisclub. Von Mitmenschen deren Wissen theoretisch, in Vorträgen und Lehrbüchern zu hören, ist nicht falsch. Wirksamkeit erhalten neue Erkenntnisse jedoch nur im Training, im Anwenden und Üben, also im Handeln."

Die Fastenaktion der evangelischen Kirche stellt sich damit bewusst in die Tradition des biblischen Wortes – auch das Alte und das Neue Testament rufen immer wieder zur Umkehr, zum Aufbruch und zum Neuanfang auf. Nehmen wir die Chance wahr, uns etwas auszusuchen, was wir in den kommenden sieben Wochen in den Blick nehmen und einüben wollen.

Materialien und weitere Informationen zur Aktion finden Sie unter 7wochenohne. evangelisch.de im Internet; ein "Fastenlesebuch" mit Denkanstößen, Bibeltexten und Tipps zum Einüben ist in der Evangelischen Verlagsanstalt Leipzig erschienen.

Fiedhart Belthle





"Ich möchte meine Erfahrungen in das Ehrenamt einbringen" Heike Wolf ist neue Beisitzerin im Förderverein

Als Beisitzerin verstärkt Heike Wolf seit 2021 den Vorstand des Fördervereins unserer Kirchengemeinde. Die 56-Jährige verheiratete Mutter von zwei erwachsenen Kindern wurde in Marl geboren und lebte lange in Münster, bevor sie im Jahr 2000 nach Korschenbroich zog.

Wie bist du zum Förderverein gekommen?

Heike Wolf: Da ich seit Jahren ehrenamtlich in der Gemeinde mitarbeite, hat mich die Arbeit des Fördervereins schon immer interessiert, und ich hoffe, dass ich meine bisherigen Erfahrungen in dieses Ehrenamt einbringen kann. Ein großes Vorbild ist und bleibt für mich Dr. Klose, der viele Jahre im Vorstand tätig war, und ich habe mich sehr gefreut, dass der Vereinsvorsitzende Jörg Singendonk und ich mit ihm ein langes und interessantes Gespräch über die Arbeit des Fördervereins führen konnten.

Weshalb engagierst du dich gern ehrenamtlich im Vereinsvorstand?

Heike Wolf: Sehr gern stelle ich mich den Aufgaben, Kontakte in unserer Gemeinde zu knüpfen, mich für Jung und Alt einzusetzen und neue Mitglieder zu gewinnen. Meine Leitfragen sind: Was bewegt junge Menschen? Was kann der Förderverein ausrichten und bewegen? Vielleicht auch die eine oder andere Veranstaltung mit zu organisieren und zu planen – das kann ich mir gut vorstellen.

Wo warst und bist du ehrenamtlich aktiv?

Heike Wolf: Ich bin schon viele Jahre im Ehrenamt tätig. Als unsere beiden Kinder Carla (24) und Constantin (20) noch klein waren, habe ich die Redaktion der Schülerzeitung Pfiffikus der St. Andreas Grundschule geleitet. Viel Freude hat mir auch gemacht, zusammen mit dem Team unserer Gemeinde Aktionen für die Familiengottesdienste

vorzubereiten. Aktuell trage ich in unserem Wohnviertel den Gemeindebrief aus und habe so regelmäßig Kontakt mit den Gemeindemitgliedern. Außerdem bereite ich im Team den Gottesdienst "Durst nach Leben" vor.

Was machst du beruflich?

Heike Wolf: Angefangen hat alles mit einem Germanistik-, Anglistik- und Geschichtsstudium in Münster. Dann habe ich viele Jahre in der Medien-, Verlags- und Veranstaltungsbranche gearbeitet. Schwerpunkte waren die Arbeit für den Kinderliedermacher Detlev Jöcker im Menschenkinder Verlag und später für den Düsseldorfer Cellisten Thomas Beckmann im Verein Gemeinsam gegen Kälte e.V. Seit 2015 arbeite ich in Vollzeit beim Paritätischen Wohlfahrtsverband NRW in der

Kreisgruppengeschäftsstelle in Neuss und für den Fachbereich Mi-gration in Rheydt. Hier lassen sich alle medialen und sozialen Bereiche gut verbinden. Es erfüllt mich sehr, an einer Schnittstelle die Fäden zusammenzuhalten und in einem engagierten Team zu arbeiten.

Was sind deine Hobbys?

Heike Wolf: Das Rad spielt eine große Rolle: auf dem Weg zur Arbeit oder einfach so für Touren. Reisen – wenn dies möglich ist, am liebsten nach Irland, Italien, Holland – gehört ebenso zu meinen Hobbys wie Yoga und Wandern. Sehr gerne treffe ich Freunde, zum Beispiel um zusammen zu kochen und neue Rezepte auszuprobieren. Außerdem mag ich Literatur, Kino und Theater, gern auch neue junge Autoren. Die Fragen stellte Petra Koch.

Frühlingsmotive auf Briefkarten



Der Förderverein unserer Kirchengemeinde bietet neben Glückwunsch- und Trauerkarten auch Briefkarten mit Oster- und Frühlingsmotiven an. So gehört diese Karte mit Traubenhyazinthen zum Frühlings-Sortiment. Interessierte erhalten die Briefkarten zum Preis von 50 Cent beim Vorsitzen-

den Jörg Singendonk und in der Gemeindebücherei in Kleinenbroich. Der Erlös kommt unserer Kirchengemeinde zugute.



Datum		Korschenbroich tsstr. 13		-Luther-Haus Kleinenbroich dorffstr. 24		nskirche Glehn s-Dyck-Str. 2
So, 06.03.	9:45	GD Pfarrer Kowalski	10:30	GD Pfarrer Wehmeier		
So, 13.03.		GD Pfarrer Grotepaß GD Vorstellung der Konfirman- den Pfarrer Grotepaß + Team	10:30	GD Pfarrer Hoffmann	11:00	GD Diakon Wolter
So, 20.03.	9:45	GD Pfarrer Grotepaß		GD Frau Blatt LobpreisGD Pfarrer Wehmeier	11:00	GD Vorstellung der Konfirmanden Diakon Wolter
So, 27.03.	9:45	GD Pfarrer Grotepaß	10:30	GD Pfarrer Buddenberg	11:00	GD Pfarrer Hoffmann
So, 03.04.	9:45	GD Herr Lohrberg	10:30	GD Pfarrer Kowalski		
So, 10.04. Palmsonntag	9:45	GD Frau Lendzian	10:30	GD Pfarrer Wehmeier	11:00	GD Frau Lendzian
		Ostergo	ottesdie	enste siehe nächste Seite		
So, 24.04.	9:45	GD Pfarrer Kowalski	10:30	GD Frau Blatt	11:00	GD Pfarrer Kowalski
Sa, 30.04.		GD Konfirmation Pfr. Grotepaß GD Konfirmation Pfr. Grotepaß				
So, 01.05.	9:45	GD Herr Lohrberg	10:30	GD Pfarrer Wehmeier	11:00	
Sa, 07.05.				GD Konfirmation Pfr. Wehmeier GD Konfirmation Pfr. Wehmeier		
So, 08.05.	9:45	GD Pfarrer Grotepaß	10:30	GD Pfarrer Wehmeier mit den Konfirmierten	11:00	GD Diakon Wolter
So, 15.05.	9:45	GD Pfarrer Grotepaß	10:30	GD Herr Fischer	11:00	GD Frau Rütten
Sa, 21.05.					14:00	GD Konfirmation in St. Pan- kratius Diakon Wolter
So, 22.05.	9:45	GD Pfarrer Grotepaß	10:30	GD Pfarrer Kowalski	11:00	GD Herr Fischer
Do, 25.05. Christi Himmelfahrt	ti 10:00 Zentraler GD in Korschenbroich mit der Gemeinde Kelzenberg, Pfarrer Grotepaß/ Pfarrerin Hambsch					
So, 29.05.	9:45	GD Pfarrer Kowalski	10:30	GD Frau Blatt		
So, 05.06.	9:45	GD Frau Lendzian	10:30	GD Pfarrer Wehmeier	11:00	TFGD Diakon Wolter

Erklärung der Abkürzungen:

GD	Gottesdienst
FGD	Familiengottesdienst
TGD	Gottesdienst mit Taufe
FTGD	Familiengottesdienst mit Taufe
TAGD	Gottesdienst mit Abendmahl + Taufe
TEGD	Tauferinnerungsgottesdienst
ÖFGD	Ökumenischer Familiengottesdienst
ÖGD	Ökumenischer Gottesdienst
AGD	Gottesdienst mit Abendmahl
AGDTS	Abendmahlsgottesdienst mit
	Traubensaft
LPGD	Lobpreisgottesdienst
FH	Frauenhilfe
GDKL	Gottesdienst für "Kleine Leute"
KKGD	Kleinkindergottesdienst
KGD	Kindergottesdienst
QUAG	Quartalsabschlussgottesdienst

In Korschenbroich gibt es bei jedem regulären Sonntagsgottesdienst (außer FGD und Quellwasser) die "Kirchen-Kinder" (Angebot für Kinder).

In Kleinenbroich gibt es bei jedem dritten regulären Sonntagsgottesdienst im Monat einen Kindergottesdienst.

Nächste Termine: Siehe S. 42

Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.

Joh 20,18 (E)





Gottesdienste am Gründonnerstag, **Karfreitag und Ostern** in Glehn

Gründonnerstag, 14.04., um 18:00 Uhr: Meditativer Gottesdienst. gestaltet von Pfarrer i.R. Werner Hoffmann.

Ob wir in diesem Jahr im Anschluss an den Gottesdienst zu einem gemeinsamen Abendessen einladen können, stand bei Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch nicht fest. Bitte achten Sie auf aktuelle Informationen im Schaukasten in Glehn und auf der Homepage.

Karfreitag, 15.04. um 11:00 Uhr: **Gottesdienst mit Diakon Christian Wolter**

Ostersonntag, 17.04., um 11:00 Uhr: Festgottesdienst für jung und alt mit Diakon Wolter + Team.







Korschenbroich Kirche Korschenbroich

am Samstag, den 21.05., um: 14.00 Uhr 30.04.

Luna Becks
Tom van Edig
Mia Fischer
Antonia Gatzen
Nele Glaser
Malte Henrichs
Lenn Jurcic
Johnny Kaufmann
Greta Kern
Jule Marie Krause
Elisa Krieg

Jule Marie Krause Elisa Krieg Luisa Meyke Karla Müller Julian Nagel Mats Nieendick Erik Reifenrath Anna Rochel Emelie Wehr Leonard Wolferink



Glehn Pfarrkirche St. Pankratius

am Samstag, den 30.04., um 14:00 Uhr 21.05.

Felicitas Birkmann Christina Böhme Finn Dietze Linell Dinneßen Amelie Discher Jan-Philipp Grunst Marlon Kentsch Filipa-Lucia Lanowy Lena Mertens Emma Steube Lasse Veiser Felicitas Vetter Ben Wassen Moritz Wortmann Pia Zobel

Wie die "Zugangsvoraussetzungen" zum Gottesdienst im Mai sein werden, stand bei Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch nicht fest. Achten Sie bitte auf aktuelle Informationen.

Kleinenbroich

Wir bewegen uns in mehreren Schritten auf die Konfirmation in Kleinenbroich zu. Wichtig ist für uns die Konfirmandenfreizeit im Eichenkreuzheim (Neufelder Str. 205, 47509 Rheurdt) vom 01. - 03.04.. Wir hoffen, dass wir den Jugendlichen hier ein Gemeinschaftserlebnis ermöglichen können zur Vorbereitung auf die Konfirmation. Das an Wissen Erworbene soll helfen, den eigenen Konfirmationsspruch zu finden und den eigenen Glaubensstandpunkt zu formulieren.

Wir werden alles daransetzen, dass die Freizeit stattfinden kann, auch wenn das im schlimmsten Fall nur für einen Tag sein kann.

Am 30.04. laden wir die Presbyter zu unserem Unterricht ein, damit sie sich überzeugen können, welches Wissen die Jugendlichen erworben haben, um sie offiziell zur Konfirmation zuzulassen.

Diese Zulassung wird einen Tag später in einem feierlichen Gottesdienst am 01.05. vorgenommen.

Die Konfirmation selbst findet am Samstag vor Muttertag statt: am 07.05...

Um trotz Corona eine Planungssicherheit gewährleisten zu können, soll die Konfirmation in zwei Gruppen unter dem Segeldach stattfinden. Das gibt uns die Möglichkeit, eine Band einzuladen, die den Gottesdienst thematisch wie auch musikalisch mitgestalten soll.

Folgende Uhrzeiten sind angedacht:

11:00 - 12:00 Konfirmation der Gruppe 1 12:00 - 13:00 Konfirmation der Gruppe 2

Ob Corona es zulässt, ist noch ungewiss. Jedoch planen wir für den folgenden Sonntag, dem 08.05. einen Abendmahlsgottesdienst, wo die Konfirmierten mit der Gemeinde und ihren Angehörigen zum ersten Mal das Brot gemeinsam brechen werden (den Wein werden wir wohl zu einem späteren Zeitpunkt austeilen müssen).

Dies alles geschieht in einer Vorläufigkeit, jedoch getragen von dem Wunsch, den Jugendlichen eine Konfirmation zu ermöglichen, die deutlich machen soll, wie wichtig dieser Tag nicht nur für die Jugendlichen ist, sondern auch für uns als Gemeinde.

Gernot Wehmeier

31





Werden auch Sie Teil der Gebetskette am Freitag, dem 4. März, wo wir gemeinsam mit ihnen Gottesdienst feiern wollen.

Wir wollen vor Ort die Gebete und Texte der Frauen aus England, Wales und Nordirland mitbeten und Hoffnung schöpfen.

In diesem Gottesdienst wollen wir auch das Titelbild betrachten, denn es passt zu unserem Thema "Hoffnung".

Unser Weg wird nicht grau bleiben; Gott macht das Angebot uns zu begleiten. Er will, dass Türen geöffnet werden, wir Hass überwinden und uns auch untereinander verbunden fühlen.

Gehen wir diesen Weg, mag er auch noch so ungewiss sein, wir gehen ihn in Gottes Liebe verankert. Der dreieinige Gott steht felsenfest auf diesem Weg und gibt uns Halt und Sicherheit. Das Bild zeigt den "Zukunftsplan Hoffnung" als Geschenk Gottes an uns. Welche Verheißung! Was für eine Zusage: Ich bin da, ich war immer schon da und ich werde auch in Zukunft mit euch sein bis zum Ende der Zeiten.

Um 15:00 Uhr im Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24 Um 15:00 Uhr in der katholischen Pfarrkirche St. Pankratius

Wir freuen uns, mit ihnen einen hoffnungsvollen Gottesdienst zu feiern!

Das Vorbereitungsteam des Weltgebetstages.

"Ich fühle mich willkommen in der Gemeinde"

Pfarrer Andreas Buddenberg wurde mit einem Einführungsgottesdienst begrüßt



Bereits seit August 2021 ist Andreas Buddenberg als Funktionspfarrer unserer Kirchengemeinde zugeordnet: Neben seiner Vollzeitstelle am Berufskolleg Volksgartenstraße für Wirtschaft und Verwaltung in Mönchengladbach verstärkt er das Team der Geistlichen und gestaltet Gottesdienste in den Bezirken unserer Gemeinde. Der 59-Jährige lebt in Odenkirchen und freut sich auf sein neues Wirkungsfeld in der Kirchengemeinde Korschenbroich. Im Interview stellen wir ihn vor.

Was waren Ihre bisherigen Stationen?

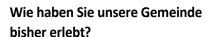
Andreas Buddenberg: Ich bin in Wuppertal geboren, habe dort und in Bochum evangelische Theologie studiert, und mein Vikariat habe ich in Düsseldorf absolviert. Seit über 20 Jahren bin ich nun im Kirchenkreis Gladbach-Neuss im Einsatz, so war ich unter anderem 13 Jahre in der Kirchengemeinde Odenkirchen Pfarrer. Heute



bin ich schwerpunktmäßig im Schuldienst eingesetzt.

Sie sind Funktionspfarrer. Was kann man darunter verstehen?

Andreas Buddenberg: Funktionspfarrer sind Pfarrer, die zum Beispiel in einer Schule, in einem Krankenhaus, im Gefängnis oder beim Militär tätig sind. Ich unterrichte als Schulpfarrer am Berufskolleg Volksgartenstraße rund 500 junge Menschen in evangelischer Religion. Darüber hinaus gestalte ich zusammen mit meinen katholischen Lehrerkollegen Gottesdienste wie zum Abschlussgottesdienste für Beispiel Abiturienten und kaufmännische Auszubildende. Als Funktionspfarrer bin ich der evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich zugeordnet; so kann ich zum Beispiel meine Schülerinnen und Schüler zu Gottesdiensten hier einladen.



Andreas Buddenberg: Ich habe mich von Anfang an willkommen gefühlt. So hat das Presbyterium mich sehr herzlich aufgenommen. Auch der Einführungsgottesdienst am 1. Advent im Kleinenbroicher Martin-Luther-Haus war eine schöne Erfahrung. Coronabedingt konnte ich nur wenige Gäste einladen - so war zum Beispiel die Schulleiterin Frau Danièle Hamdan dabei ebenso wie ein Lehrerkollege und ein Schülervertreter. Der Gottesdienst wurde von den Pfarrerinnen Susanne Schneiders-Kuban und Maike Neumann vom Kirchenkreis und vom Chor unter Leitung von Frau Felicitas Weihmann-Grote wunderschön gestaltet, und auch Pfarrer Gernot Wehmeier hat mich herzlich willkommen geheißen.

Haben Sie bereits Pläne und Vorhaben für Ihre Tätigkeit in unserer Kirchengemeinde?

Andreas Buddenberg: Coronabedingt ist es zurzeit schwierig, weit vorauszuplanen, aber ich würde gern Bibelarbeit anbieten, und ein besonderes Steckenpferd von mir sind Studienfahrten. Ich habe die Erfahrung gemacht, dass Menschen sich dabei sehr gut kennenlernen und dass auch Personen,

die vorher wenig oder gar nichts mit der Kirche zu tun hatten, nach einer gemeinsamen Fahrt gern in Gottesdienste kommen.

Wohin führten Ihre bisherigen Studienfahrten?

Andreas Buddenberg: Alle Ziele zu nennen, würde hier zu weit führen, aber sehenswerte Ziele waren zum Beispiel Edinburgh, Budapest und Dresden. Die Fahrten stehen unter dem Motto "Kultur und genießen" und lassen auch dem einzelnen Raum für persönliche Interessen. Schön wäre es, zunächst vielleicht eine Studienfahrt zu einem Ziel im Inland anzubieten. Auch Tagesfahrten sind eine gute Möglichkeit, einander kennenzulernen. Mögliche Ziele sind die Vulkaneifel oder Bonn mit dem Haus der Geschichte.

Was machen Sie sonst noch gern?

Andreas Buddenberg: Ich persönlich reise nicht nur gern, sondern treffe auch gern Freundinnen und Freunde. Gerne nutze ich die Gelegenheit, in anderen Städten wie z.B. Berlin oder Nürberg zu predigen, wenn ich ehemalige Kommilitonen treffe, die mittlerweile über ganz Deutschland verteilt sind. Außerdem bin ich oft mit meinem Hund in der Natur unterwegs.

Das Interview führte Petra Koch



Zur Erinnerung an Charlotte Leibrandt

Am 12. Januar dieses Jahres ist unsere langjährige Leiterin der Ev. Frauenhilfe Charlotte Leibrandt im Alter von 91 Jahren verstorben.

Im Oktober 1997 übernahm sie nach dem plötzlichen Tod von Frau Hütter die Leitung der Frauenhilfe und blieb deren Vorsitzende bis zu ihrem 80. Geburtstag im Jahr 2011. Danach übernahm Frau Budde, unsere jetzige Frauenhilfsleiterin, ihr Amt.

Ich werde Frau Leibrandt als sehr engagierte, bescheidene, herzliche Frau in Erinnerung behalten, die vielfältig in unserer Gemeinde aktiv war. Mir hat es als Pfarrer immer Freude gemacht, mit ihr zusammenzuarbeiten.

Außerdem war es schön, sie über die Jahre immer wieder fröhlich und dankbar im Kreise ihrer großen Familie zu erleben, z.B. bei Geburtstagen, bei der Goldund Diamant-Hochzeit und bei den Taufen und Konfirmationen ihrer Enkel und Urenkel.

Auch im Namen des jetzigen Frauenhilfsvorstands möchte ich meinen aufrichtigen Dank sagen für die treue Wegbegleitung und Unterstützung, die wir durch sie erfahren haben.

In ihrem Lieblingslied "Ich bete an die Macht der Liebe" heißt es in der 3. Strophe: "Durch Liebe sanft und tief gezogen, neigt sich mein Alles auch zu dir. Du traute Liebe, gutes Wesen, du hast mich und ich dich erlesen."

Wir danken Gott für Charlotte Leibrandt und dass sie nun in seiner Liebe für immer aufgehoben ist.

Peter Grotepaß





Musik war sein Leben!

Anfang Januar 2022 mussten wir Abschied nehmen von Friedrich Siebmanns

Wir mussten Abschied nehmen von Friedrich Siepmanns. Er ist am 27. Dezember 2021 nach kurzer Krankheit im Hospiz in Mönchengladbach friedlich gestorben. Friedrich "Fritz" Siebmanns war Kirchenmusiker durch und durch! Besonders das Orgelspiel war seine Leidenschaft – in langen

Phasen seiner beruflichen Laufbahn, aber auch im "Ruhestand":

Unzählige Gottesdienste, Andachten und Feiern hat er mitgestaltet und die Gemeindelieder schwungvoll begleitet. Und besonders seine Vor- und Nachspiele werde ich in freudiger Erinnerung behalten – sehr oft hat er lebendige moderne Stücke ausgewählt und begeisternd gespielt – bis in den Herbst 2021...

Dass dies so möglich war, dazu hat er selbst entscheidend beigetragen: Als 2012 die elektronische Orgel in der Friedenskirche erneuert werden musste, wählte er die neue Orgel mit aus und brachte diese nach stundenlanger Feinarbeit zusammen mit dem Chef der Lieferfirma zum Klingen. Das Ergebnis kann sich hören lassen!

Darüber hinaus habe ich Friedrich Siebmanns in intensiven Gesprächen bei verschiedenen Gelegenheiten als sehr gebildeten und präsenten Menschen kennen gelernt: Er war auch politisch und gesellschaftlich immer aktuell informiert – und der Austausch mit ihm zu allen Fragen über "Gott und die Welt" war immer bereichernd. Ab und an konnte er auch seine Ecken und Kanten zeigen – eben ein Typ mit Profil…

Wir werden ihn vermissen. Und wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten – aus den intensiven Begegnungen, mit der klangvollen Orgel und mit seiner bewegenden Musik. Möge er jetzt in Frieden ruhen. Oder besser: Möge er im himmlischen Orchester freudig musizieren!

Christian Wolter



Zum Gedenken an Dr. Hans-Ulrich Klose

Große Dankbarkeit für jahrzehntelanges, vielfältiges Engagement

Am 7. Februar ist unser langjähriger Presbyter Dr. Hans-Ulrich Klose im Alter von 86 Jahren verstorben. 44 Jahre lang, von 1964 bis 2008, war er Mitglied in unserem Presbyterium. Eine bemerkenswerte Kontinuität, die uns sehr dankbar macht. Dr. Klose hat in den 60er Jahren maß-

geblich zur Weiterentwicklung der damals noch jungen evangelischen Gemeinde in Korschenbroich beigetragen. Besonders lag ihm die Diakonie am Herzen. Des weiteren hat er rund 20 Jahre lang die Vortragsreihe "Zeitgespräche" mitgestaltet und sich im Vorstand unseres Fördervereins engagiert.

Bei der Trauerfeier am 17. Februar in der Ev. Kirche habe ich über seinen Konfirmations-spruch gepredigt: Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht (Phil 4,13). Dr. Klose hat oft bezeugt, wie sehr ihm der Glaube an Gott in schweren Stunden geholfen hat, besonders, als er als junger Student in der ehemaligen DDR wegen seiner Kontakte zur West-CDU und angeblichem Landesverrat fast zehn Monate im Zuchthaus saß (1956). Sein unermüdlicher Einsatz für Demokratie und Freiheit ist auch aus diesem traumatischen Erlebnis entstanden. Er war überzeugt: Zur Freiheit hat uns Christus befreit (Galater 5,1). Gottes Wort hat ihn zeit seines Lebens gestärkt.

Wir werden Dr. Klose mit großer Dankbarkeit für sein jahrzehntelanges, vielfältiges Engagement bei uns in Ehren halten.

Unsere Gedanken sind auch bei seiner Familie, speziell Ehefrau Gertraud, die ihn stets unterstützt hat. Wir dürfen ihn aufgehoben wissen in Gottes Frieden.

Im Namen des Presbyteriums und des Fördervereins Peter Grotepaß

} γ;



Angebote für Kinder in Korschenbroich



Der Kindertreff läuft ...

Alle Kinder von 7 - 11 Jahren sind herzlich eingeladen, vorbeizukommen. Wir sind eine wöchentliche Gruppe, die **Freitags von 16:00 - 17:30 Uhr** stattfindet und bieten ein abwechslungsreiches Programm. Es gibt für jedes Kind die Möglichkeit, sofort "mitzumachen", jeder ist sofort willkommen. Manche kommen jeden Freitag, manche, wie sie es schaffen.

Unser Programm startet mit einer Begrüßungsrunde und einem biblischen Input, der zum mitmachen einlädt. Dazu gibt es Basteleinheiten, mal wird gebacken oder gekocht, mal werden Team- oder Hausspiele gespielt, und es gibt auch Pausen mit Getränken und Snacks. Am wichtigsten ist uns aber, dass wir zusammen die Freizeit verbringen und uns gerne treffen. Momentan sind wir noch im Klärwerk (Eingang unten zum Gemeindebüro).

Hier noch ein kleiner Ausschnitt aus dem aktuellen Programm:

Freitag, 25,02,2022:

Wir lassen Karnevalsstimmung aufkommen! Verkleidung bitte gerne mitbringen! Es gibt auch einiges vor Orts Verkleidungssachen, Schminke und mehr; dazu natürlich Spiele und gute Laune.

Freitag, 04.08.2022;

Gemeinsam schaffen wir dass

Teamspiele funktionieren nur in Zusammenarbeit und mit Absprachenslass dich darauf ein!

Ansprechportner: Simone Grohl und Mitarbeitendenteom, Tel: 02161/402894, Simone Grohl@ekir.de; Anmeldung, weitere Infos und Aktuelles unter: www.evkiko.de. Programmänderungen sind auch aufgrund der aktuellen Coronalege vorbehalten.











Aufbau eines neuen Kinderbereichs

Es gibt Neuigkeiten für alle Familien aus Korschenbroich und unserer Kirchengemeinde!

Ende letzten Jahres hat ein Leitungsteam den Ausbau eines neuen Kinderbereichs in jetzt zur Verfügung stehenden Räumlichkeiten in der Kirchengemeinde Korschenbroich geplant. Dazu gibt es im Moment zu berichten, dass einige Mitarbeitende motiviert, mit viel Freude und Engagement die Gestaltung der Räumlichkeiten planen und demnächst in die Realität umsetzen werden.

Die Vorteile für eigene Räumlichkeiten für Gruppen für Kinder ab 4 Jahren liegen auf der Hand: Alles ist vor Ort, es gibt kein "Rumgeräume", mehr und es sind vielfältigere Angebote möglich: einige Brainstormings und viele Ideen sind bereits angedacht und warten darauf, realisiert zu werden.

Soviel sei jetzt schon verraten: Alle Familien können sich darauf freuen: die Eltern, die vor Ort bei manchem Angebot mit Kaffee und mehr verweilen können, genauso wie alle Kinder und Teenies, die dort ein zweites "Zuhause" finden können mit Räumen zum "chillen", "werken und basteln" oder aber im Gemeinschaftsraum zum Spielen, Austauschen und mit viel "Raum und Zeit" für eigene Ideen und Wünsche.



Denn das ist in letzter Zeit besonders aufgefallen: es braucht konkrete Programmangebote genauso, wie die Möglichkeit, dort seine Freizeit zu verbringen, alleine oder gemeinsam, und diese selbst zu gestalten, während immer Mitarbeitende für die Kinder da sind.

Ich freue mich im Namen der Mitarbeitenden schon sehr darauf und hoffe, dass bald der Termin für unser "Einweihungsparty" bekannt gegeben werden kann.

Eure Simone Grahl

iner Seele wohlergeht.

3.Joh 2 (E,







Lese-Nacht im Martin-Luther-Haus

Am 14.01. kamen 12 abenteuerlustige Leseratten zur 1. Lese-Nacht ins Martin-Luther-Haus. Um 17:00 Uhr begrüßte sie das kleine Monster Bilbo in seiner Monsterhöhle. Damit sie sich dort auch zu Hause fühlen konnten, wurden die Kinder geschminkt oder bastelten sich gruselige Monstermasken.

Danach ging es mit Bilbo gemeinsam in den Wald, denn er wollte endlich wissen, was die Monsterkinder aus der Nachbarhöhle Grugo Gruselschreck, Schlumi Schlammwatschler und Müffel Monsterzahn jede Nacht dort immer so trieben. Also folgte er ihnen heimlich und die Kinder kamen natürlich mit.

Im Wald ging die Monstergeschichte weiter: Es gab spannende Mutproben zu bestehen, einem dunklen Weg durch die Bäume folgen, geheimnisvolle Geräusche zu erraten oder seltsame Dinge zu ertasten – und das Ganze mitten im finsteren Wald. Aber wir waren ja gemeinsam unterwegs und so machte es auch nichts, dass wir mit Bilbo in eine Monsterfalle gerieten. Mit seinem neuen Freund Glubschi konnten wir uns aus der Falle befreien und alle zusammen eine fröhliche Monsterparty im Martin-Luther-Haus feiern. So war die Zeit schnell vorbei und alle Kinder hatten große Freude an dieser Abschluss-Aktion der Lese-Club.

Von Oktober bis Weihnachten hatten sich die Kinder alle 14 Tage zu Leseclubs getroffen. Da wurden in kleinen Gruppen spannende Geschichten selber gelesen, dazu gespielt und gebastelt oder Rätsel gelöst. Unterstützt wurden die Kinder jeweils von 2 ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die Bücher auswählten, beim Lesen unterstützten und sich immer wieder spannende Mitmach-Aktionen passend zum Buch ausdachten.

In den Sommerferien startet das nächste Lese-Abenteuer für Kinder des 2. Schuljahres mit einem Ferienprogramm in der letzten Woche der Sommerferien, voraussichtlich vom 03.08. - 05.08. Im September geht es dann los mit den Leseclubs. Interessierte Eltern und Kinder, die nach den Sommerferien in die 2. Klasse kommen, können sich gern jetzt schon melden. Nach den Osterferien wird es über die Kleinenbroicher Grundschulen eine Einladung zum Lese-Abenteuer 2022 geben.

Auch lesefreudige Jugendliche und Erwachsene suchen wir wieder, die Zeit und Lust haben einen Kinder-Leseclub zu begleiten. Melden Sie sich gern bei mir!

Astrid Jakubzik

Telefon: 0177-7424005

Email: astrid.jakubzik@ekir.de





Angebote für Kinder in Kleinenbroich



>\\

Vater-Kind-Aktion

Bei unserer Vater-Kind-Aktion werden diesmal Nistkästen gebaut. **Am Freitag, 04.03.** freuen wir uns auf Kinder im Grundschulalter mit ihren Vätern. Wir treffen uns **von 15:00 - 17:00 Uhr im Holzwerkraum** des Martin-Luther-Hauses. Vorhandenes Material und Werkzeug gerne mitbringen.

Wer seinen Nistkasten noch bunt anmalen möchte, kann eine Woche später am Freitag, 11.03. von 17:00 - 19:00 Uhr dazu ins Martin-Luther-Haus kommen.

Dann können sich die Vogel-Eltern in eurem Garten auf ein farbenfrohes Zuhause für ihre Jungen freuen. Interessenten bitte melden unter astrid.jakubzik@ekir.de



Vom 11.04. - **14.04.** finden für Kinder von 6 - 11 Jahren Ferienspiele im Martin-Luther-Haus statt. Jede Menge Spielaktionen, Bastelagebote und Kreativworkshops rund um Osterhase, Osterei und andere Osterbräuche stehen jeden Tag auf dem Programm. Außerdem wollen wir gemeinsam mit euch die blühende Natur rund um unser Haus entdecken. Am Donnerstag fahren wir zum Kinderbauernhof nach Neuss und hoffen, dass wir da viele neue Tierkinder bestaunen können. Vielleicht läuft uns sogar der Osterhase über den Weg?

Das Ferienprogramm findet Montag – Donnerstag von 10:00 - 15:00 Uhr statt. Am Mittwoch laden wir alle Familien der Ferienspielkinder zu einem Abschluss-Nachmittag ein. Um 15:00 Uhr eröffnen wir die Ausstellung der Kreativworkshops, und ihr könnt gemeinsam an verschiedenen Stationen Ostern und Frühlingszeit erleben. Lasst euch überraschen! Die Kosten für die Osterferienspiele betragen voraussichtlich 30 € pro Kind.

Anmeldungen sind möglich ab 01.03. unter: astrid.jakubzik@ekir.de

Sommerferienspiele vom 25.07. - 29.07. im Martin-Luther-Haus



Kennst du schon den Stein der Weisen? Er verwandelt Metall in echtes Gold und macht dich reich. Und in Wasser aufgelöst heilt er jede Krankheit. Deshalb will ihn auch jeder finden. Auch ein kleiner Ritterjunge, damit er endlich seine Familie aus den Fängen des bösen Ritters Wertold Wüterich befreien kann. Seine Freundin Thekla hilft ihm dabei, denn Schatzsuche ist ja

nicht nur etwas für Jungs. Ob es den Stein der Weisen wirklich gibt? Finden die beiden Freunde den Stein, und was haben die Schatzkiste von Thekla, ein kleines Ferkelchen und eine Runkelrübe damit zu tun?

Das erfahrt ihr bei unserem Ferienprogramm und erlebt spannende Abenteuer fast wie in der Ritterzeit. Natürlich besuchen wir bei unserem Tagesausflug auch eine echte Burg. Außerdem stehen jeden Tag von 10:00 - 16:00 Uhr Spielaktionen, Kreativangebote und vieles mehr auf unserem Programm.

Die Kosten für das Ferienprogramm liegen bei ca. 40 €. Darin enthalten sind Betreuung, Programm, Mittagessen und Tagesausflug. Kinder im Alter von 6 - 11 Jahren können ab 01.05. angemeldet werden unter astrid.jakubzik@ekir.de Nähere Informationen zum Programm sind etwa 2 Wochen vor dem Anmeldestart auf der Homepage und im Martin-Luther-Haus zu finden.

Herzliche Einladung zum Eltern-Kind-Café



Eingeladen sind Eltern mit ihren Kindern von 1 - 6 Jahren

Wann: 11.03.2022 15:30 - 17:00 Uhr 08.04.2022 15:30 - 17:00 Uhr 13.05.2022 15:30 - 17:00 Uhr 10.06.3022 15:30 - 17:00 Uhr.

Wo: Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24 in Kleinenbroich, Anmeldung bitte unter 0 15 75 - 11 85 965 oder er-unger@gmx.de

Was ist barmherzig?

Gott ist barmherzig wie der Vater des verlorenen Sohnes in der biblischen Geschichte: Der Sohn hat seine Familie verlassen und das Geld seines Vaters verprasst. Als er aber arm und traurig zurückkommt,

erbarmt der Vater sich und nimmt ihn wieder auf. Unser barmherziger Gott hat ein weiches Herz für alle. Ihm kann man sich getrost anvertrauen.

Hallo liebe Kinder, seid ihr auch Teil der Gemeinde und geht zu Gruppen oder Veranstaltungen? Helft ihr vielleicht sogar ehrenamtlich? Wir haben euch hier ein paar Ideen und Rätsel zum Thema "Gut, dass wir einander haben" mitgebracht.



Der Kinder-Knoten

Mindestens sechs Kinder stehen im Kreis. Jeder greift blind zwei Hände der anderen Kinder. Wenn jede Hand eine andere hält, öffnet ihr die Augen. Nun versucht, euch zu entwirren. Dabei dürft ihr euch aber nicht loslassen! Ihr könnt untendurch schlüpfen oder über die Hände steigen. Nach einigem Herumturnen löst sich der Knoten vielleicht zu einem Kreis auf.

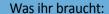
Diese farbenfrohen Wasserbewohner haben alle einen Doppelgänger, bis auf einen. Findest du den einsamen Schwimmer?

Lösung: S. 50



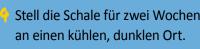
Für junge Leser

Freude auf dem Fensterbrett



- Fine Schale
- Steine
- Wasser
- Nazissen-Zwiebeln
- Fülle die Schale etwa zur Hälfte mit Steinen.
 - Setze einige Nazissenzwiebeln mit der Spitze nach oben auf die Steine.

- Fülle die Schale bis zur Unterseite der Zwiebeln mit Wasser.
- Stell die Schale für zwei Wochen an einen kühlen, dunklen Ort.





Wenn sich zarte weiße Wurzeln. bilden, stelle die Schale auf ein sonniges Fensterbrett. Bald erlebst du dein Blühendes Wunder.







Alle Termine unter Vorbehalt: Zu welchem Angebot wir einladen können, kann sich im Zusammenhang mit dem Verlauf der Corona-Pandemie jederzeit wieder änern! Bitte informieren Sie sich aktuell über unsere Internetseite www.evkiko.de und den Schaukasten!

Gemeindebezirk Korschenbroich

Frauenhilfe Korschenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: Regelmäßig alle 14 Tage donnerstags um 14:30 Uhr

Info: Frau Budde, Tel. 0 21 61 - 64 10 01

Termine:

Bibelgesprächskreis:

Wann: 14-täglich, dienstags um 19:00 Uhr

Termin: Corona-bedingt noch keine festen Termine

Familiengottesdienstvorbereitungskreis:

Info: Pfr. Grotepaß, Tel. 0 21 61 - 64 46 61

Eltern-Kind-Gruppen:

Wann: Mo: 9:45 - 11:15 Uhr Di: 9:45 - 11:15 Uhr Mi: 9:45 - 11:15 Uhr

(Kinder ab 6 Monaten)

Info: Jutta Bartsch-Tichy, Tel. 0 21 61 - 97 55 90,

Mail: jutta.bartsch-tichy@ekir.de

Mitarbeitertreffen für den Kinderbereich alle 1-2 Monate

Bei Interesse bitte melden, Termine werden zeitnah bekannt gegeben.

Infos, Termine und Auskunft dazu bei Simone Grahl.

Kindertreff:

Wann: Freitags von 16:00 - 17:30 Uhr (6-11 Jahre)

Wo: Im Klärwerk

Aktuelle Infos bitte unserer Internetseite www.evkiko entnehmen!

Ki-Ko-Kids:

Wann: Jeden 3. Mo: 16:00 - 17:00 Uhr (4-7 Jahre)

Info: Simone Grahl, Tel. 0 21 61 - 40 28 94, Mail: simone.grahl@ekir.de

Aktuelle Infos bitte unserer Internetseite www.evkiko entnehmen!

Jugendzentrum "Klärwerk" (www.klaerwerk1.de):

Wann: Angebote und OT an verschiedenen Wochentagen

Info: Dirk Kooy, Tel. 0 21 61 - 40 28 93, Mail: jz-klaerwerk@evkiko.de,

www.jugendarbeit-korschenbroich.de

Gemeindebezirk Kleinenbroich

Frauenhilfe Kleinenbroich: Alle Frauen sind herzlich eingeladen.

Wann: 2x im Monat, donnerstags von 14:30 - 16:30 Uhr

Info: Frau Bach, Tel. 0 21 61 - 67 01 13

Termine: 10.03., 24.03., 07.04., 28.04., 15.05., 19.05.

Frauenfrühstück:

Wann: Corona-bedingt kein Treffen

Tischgemeinschaft – Essen nach dem Gottesdienst:

Wann: Corona-bedingt kein Treffen

Ökumenischer Gesprächskreis:

Wann: 1x pro Quartal

Info: Pfr. Wehmeier, Tel. 0 21 61 - 68 49 759

Stammtisch für Glaubensfragen:

Wann: Jeden 2. Montag im Monat um 20:00 Uhr

K2-Chor:

Info: Pfarrer Wehmeier, Tel. 0 21 61 - 68 49 759

Bibelgesprächskreis:

Wann: Jeden Dienstag von 18:00 - 19:00 Uhr

Kinder- und Jugendgruppen:

Wann: Mo: 18:00 - 19:30 Uhr, Teamer-Treffen, 1x im Monat

Mo: 16:00 - 17:30 Uhr (6-10 Jahre) Do: 16:00 - 17:30 Uhr (5-10 Jahre)

Info: Astrid Jakubzik, Tel. 0 21 61 - 99 93 476. Mail: astrid.jakubzik@ekir.de

Neue Teilnehmer bitte anmelden bis 2 Tage vor dem Treffen!

Eltern-Kind-Gruppen:

Wann: Di: 9:30 - 11:00 Uhr und Fr: von 9.30 - 11:00 Uhr, ab 6 Monaten

Eltern-Kind-Café für Eltern und Kinder zwischen 2 und 6 Jahren

Wann: 15:30 - 17:00 Uhr

Termine: 11.03., 18.04., 13.05., 10.06.

Info: Astrid Jakubzik, E-Mail: astrid-jakubzik@ekir.de

Rita Unger, Tel. 0 157-51 18 59 65, E-Mail er-unger@gmx.de

Jugendzentrum "Choice":

Wann: Mo: 15:00 - 18:00 Uhr, Offener Treff Di: 15:00 - 18:00 Uhr, Konfi-Treff

18:00 - 20:00 Uhr, K2 Band 18:00 - 20:00 Uhr, Slow Food Do: 16:00 - 18:00 Uhr, Offener Treff 18:00 - 21:00 Uhr, Offener Treff 19:00 - 23:00 Uhr, Ü16 Treff

Info: Stefan Bau, Tel. 0 21 61 - 67 14 00, Mail: jz-choice@evkiko.de

www.jugendarbeit-korschenbroich.de





Gemeindebezirk Glehn

Frauenhilfe Glehn: Alle Frauen sind herzlich eingeladen. Wann: Jeden letzten Mittwoch des Monats um 15:00 Uhr

Wo: Im Martha-Raum der Friedenskirche Info: Hannelore Drews, Tel. 0 21 82 - 85 52 60

Termin: 27.04., 25.05.

Morgenandacht mit anschließendem Frühstück:

Wann: Jeden 1. Dienstag im Monat um 9:00 Uhr

Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Termin: 01.03., 05.04., 03.05., 14.06.

Sprechstunde von Diakon Wolter:

Wann: Donnerstags von 17:15 - 18:15 Uhr in der Friedenskirche

Kirchlicher Unterricht:

Wer: Katechumenen und Konfirmanden

Wann: Dienstags von 16:15 - 18:00 Uhr (14-tägig im Wechsel) Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Familiengottesdienst für jung und alt:

Wann: Um 11:00 Uhr

Wo: Friedenskirche Glehn

Termine: 17.04. Oster-Sonntag: Fest-Gottesdienst für jung und alt,

05.06. Pfingst-Sonntag: Gottesdienst

Weitere Termine entnehmen Sie bitte der Homepage oder dem Schaukasten an der Ev. Friedenskirche in Glehn.

Aus-Zeit:

Wann: Um 19:30 Uhr

Wo: Friedenskirche Glehn

Info: Diakon Christian Wolter, Tel. 0 21 82 - 57 05 749

Termin: Wird noch bekannt gegeben

Fahrdienst:

Info: Axel Willmann, Tel. 0 21 82 - 50 888

Gesamtgemeinde

Gemeindebücherei in Kleinenbroich (im Martin-Luther-Haus):

Wann: Mo: 16:00 - 18:00 Uhr Mi: 16:00 - 18:00 Uhr

Fr: 17:00 - 19:00 Uhr So: Geschlossen!

Info: Frau Hild, Tel. 0 21 61 - 67 96 69

A-cappella-Chor:

Sänger/innen – auch Anfänger/innen – sind jederzeit herzlich willkommen

Wann: Nach Absprache
Wo: MLH Kleinenbroich

Info: Herr Dr. Plewe, Tel. 0 21 61 - 67 16 82

Posaunenchor "Ecclesia Tubae":

Wann: Mittwochs 18:30 - 20:30 Uhr

Jungbläser von 17:45 - 18:15 Uhr Anfänger nach Vereinbarung

Wo: Kirche Korschenbroich

Info: Wolfgang Steinbronn: 0 151 - 29 16 29 20

Projekt-Chor:

Wann: 3 - 4 Projekte pro Jahr, Proben nach Vereinbarung

Info: Steffi Hansmann, Tel. 0 21 61 - 64 99 09

Les jeunes Voix (Junger Chor Korschenbroich für Kinder ab 12 Jahre):

Wann: Dienstags von 18:00 - 19:15 Uhr

Wo: Kirche Korschenbroich

Info: Gabriele Auel-Knecht, Tel. 0 21 61 - 64 83 49

Förderverein: Wir freuen uns über neue Mitglieder, Freunde und Förderer.

Info: 0 21 61 - 97 69 730 (Vorsitzender),

foerderverein@evkiko.de, www.evkiko/foerderverein

Bankverbindung: Sparkasse Neuss, IBAN: DE80 3055 0000 0000 2865 00

Trauungen:

Taufen: 🖇

14.08.2021	Johann Wilhelm Hütz	04.12.2021	Dinn Emilian Viola
14.11.2021	Casey Joshua Diehl	09.01.2022	Harald Rajko Claus
14.11.2021	Ruby Sieglinde Diehl	22.01.2022	Leon Sprenger
27.11.2021	Finn Gelhar		

Wir trauern um: †

	•				
28.10.2021	Ilse Schulte	91	16.12.2021	Werner Scheffler	88
30.10.2021	Heiko Haussmann	78	18.12.2021	Lucie Heyer	96
02.11.2021	Manfred Roßberger	83	22.12.2021	Annemarie Bühren	79
05.11.2021	Erika Tenhafen	97	24.12.2021	Günter Maiwald	86
11.11.2021	Werner Ramm	76	27.12.2021	Friedrich Siebmanns	86
13.11.2021	Heinz Liesemanns	85	27.12.2021	Eleonore Stiebler	88
14.11.2021	Lisa Jansen	32	31.12.2021	Helga Gaismayer	77
15.11.2021	Helga Erler	84	02.01.2022	Emil Werner	90
17.11.2021	Hildegard Meier	88	03.01.2022	Erika Gehrmann	97
20.11.2021	Margarete Bürger	96	09.01.2022	Gerd Krappa	67
21.11.2021	Hans-Joachim Görmar	93	10.01.2022	Herta Fuchs	87
23.11.2021	Alisa Kuschnick	83	10.01.2022	Stefan Strerath	52
03.12.2021	Inge Gläser	81	12.01.2022	Charlotte Leibrandt	90
06.12.2021	Oliver Seuss	52	18.01.2022	Gisela Jordans	93
15.12.2021	Karsten Dittrich	70			

Lösung der Kinder-Rätsel:



Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief ist der 24.04.22!

Gottesdienste mit Abendmahl im Seniorenhaus in Korschenbroich Nach Vereinbarung

Gottesdienste mit Abendmahl im Haus Tabita und Haus Timon in Kleinenbroich 2x monatlich um 10:15 Uhr, im konfessionellen Wechsel (Am 2. Donnerstag im Monat wird ein katholischer Gottesdienst gefeiert, am 4. Donnerstag ein evangelischer.)

Gottesdienste im Azurit-Seniorenhaus, Hindenburgstr. 60Nach Vereinbarung

Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V. Diakonie-Pflegestation, Ambulante Alten- und Kranke Leitung: Andreas Effertz Seniorenberatung: Christiane Langen	www.diakonie-rkn.de enpflege 0 21 61 - 57 44 415 0 21 61 - 57 44 195
Ev. Kita/Familienzentrum "Im Holzkamp" Dietrich-Bonhoeffer-Straße 2a, 41352 Korschenbroich E-Mail: im-holzkamp@diakonischeswerk.de	0 21 61 - 30 48 367
Seniorenzentrum Haus Tabita, Kleinenbroich Allg. Soziale u. Seniorenberatung	0 21 61 - 574 44 13 0163 - 60 52 040
Ev. Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Elter Außenstelle Korschenbroich, Hannengasse 9 Schuldnerberatung Telefonseelsorge www.telefonseelsorge-neuss.de	0 21 61 - 64 86 96 0 21 61 - 40 22 453 0800 - 11 10 11 1

Trauerbegleitung und -beratung für Schwerstkranke und Sterbende und deren Angehörige durch die Hospizbewegung Kaarst e.V. 0 21 31 - 60 58 06

Wann: jeden 3. Mittwoch im Monat

11:00 - 12:00 Uhr im Gemeindezentrum Korschenbroich

Impressum:

Herausgeber: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Korschenbroich Verantwortliche Redakteurin: Heike Hild, h-w.hild@t-online.de Redaktionsadresse: Freiheitsstr. 13; 41352 Korschenbroich Bankverbindung: KD-Bank, IBAN: DE23 3506 0190 1010 490 010, BIC: GENODED1DKD Verantw. Designerin: Svenja Lorenzen Die im Gemeindebrief abgedruckten Beiträge spiegeln nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wider.

Wir sind für Sie da

Gemeindebüro Korschenbroich Freiheitsstr. 13 Mo Fr. 9:00 - 12:00 Uhr Claudia Parbel: claudia.parbel@ekir.de 0 21 61 - 97 69 76, Fax. 0 21 61 - 976 97 25	Gemeindebüro Kleinenbroich Eichendorffstraße 24 Di. 10:00 - 12:00 Uhr (nach telefonischer Vereinbarung) 0 21 61 - 67 14 67
Bezirksübergeordnet Pfarrer Sebastian Kowalski	0 177 - 29 52 987
Bezirk Korschenbroich Kirche und Gemeindezentrum, Freiheitsstr. Pfarrer Peter Grotepaß, Freiheitsstr. 13 Küsterin Hilde Laufenberg Jugendzentrum Klärwerk, Dirk Kooy Angebote für Kinder, Simone Grahl Eltern-Kind-Gruppen, Jutta Bartsch-Tichy	13
Bezirk Kleinenbroich Martin-Luther-Haus, Eichendorffstr. 24 Pfarrer Gernot Wehmeier, Buchenweg 24 Küster Armin Konopka Jugendzentrum Choice, Stefan Bau Angebote für Kinder, Astrid Jakubzik	0 21 61 - 67 14 67 0 21 61 - 68 49 759 0 21 61 - 67 14 67 0 21 61 - 67 14 00 0177 - 74 24 005
Bezirk Glehn Friedenskirche, Schloss-Dyck-Str. 2 Diakon Christian Wolter, Schloß-Dyck-Str. 2	0 21 82 - 85 52 99 0 21 82 - 57 05 749
Presbyterium Pfarrbezirk I (Korschenbroic Kerstin Fengler Dr. Werner Lohrberg Frank Hartdegen Bernd Meyke Volker Späth Dirk Kooy (Mitarbeiterpresbyter)	h) 0 21 61 - 97 58 85 0 21 61 - 64 33 93 0 21 61 - 82 92 89 0 21 61 - 30 38 582 0 21 61 - 57 49 147 0 21 61 - 40 28 93
Presbyterium Pfarrbezirk II (Kleinenbroich Uwe Amelungk Heike Hild Ute Rese Rita Unger Maik Zander	0 21 61 - 67 19 23 0 21 61 - 67 96 69 0 21 61 - 67 35 47 0 21 61 - 30 43 448 0 21 61 - 67 57 72
Presbyterium Pfarrbezirk III (Glehn) Hannelore Drews Martina Hoppe (Mitarbeiterpresbyterin) Gerhard Tumma	0 21 82 - 85 52 60 0 21 82 - 50 58 5 0 21 82 - 57 16 25

Internetseite der Ev. Kirchengemeinde Korschenbroich: www.evkiko.de